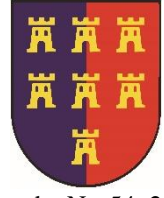




Nachbarblatt



Österreicherischer Verein der
Siebenbürger Sachsen

Ausgabe Nr. 54, 2021/1

Nachbarschaft Rosenau

Homepage: www.7buerger-rosenau.at | E-Mail: 7buerger-rosenau@gmx.at



*Gruß zum Frühlingsbeginn mit einem Märzchen - mărțișor
(sprich: märzischer), siehe Erläuterung auf Seite 5
Foto: Lotte Pitter*

Überblick über den Inhalt dieser Ausgabe

Nachbarvater am Wort	3
Grußwort von Pfarrer Fraiss	4
Gruß zum Frühlingsbeginn	5
Ostereier färben	8
Berichte: Kassastand 2020, Rechnungsprüfer, Mitgliederstand....	9
Geburtstage, Jubiläen und Todesfall	10
Mitteilung laut Mediengesetz.....	12

Wir danken den Sponsoren dieser Ausgabe:



Manfred Heistingner

Siebenmühlenweg 2

4863 Seewalchen

www.wirt-rosenau-heistingner.com



DRUCK • DESIGN • FOTO • KOPIE
KÜNSTLERMATERIAL • KURSE

Stadtplatz 15-17
4840 vöcklabruck
www.graffiti.co.at



Henrieta Seiler

0660 50 67 002

Körper und Seele im Einklang

*Raindrop Aromaöl Massage
*Raindrop für (Klein-)Kinder
*Aromafachberaterin
*Kinesiologie - TFH

Elfriede Bacher-Moser, Salzburg

Werner Emrich, Rosenau

Dr. Fritz Frank, Linz

Wenn auch Sie sich an den Druckkosten für das Nachbarblatt beteiligen wollen, bitten wir um Ihre freiwillige Spende auf unser Konto (Österreichischer Verein der Siebenbürger Sachsen – Nachbarschaft Rosenau) bei Raiffeisenbank Attersee-Nord:

IBAN: AT09 3460 8000 0022 8023, BIC: RZOOAT2L608

Ab einem Betrag von € 20,- werden Sie in einer der nächsten Ausgaben namentlich erwähnt. Vielen Dank im Voraus!

Nachbarvater am Wort



Liebe Mitglieder der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau, liebe Freunde des Vereins und am Vereinsleben interessierte Personen,

seit mittlerweile einem Jahr beschäftigt uns alle eine Situation, deren Auslöser ich gar nicht mehr benennen will. Aber wir alle wissen es: Ein kleines Lebewesen (auch wenn Virologen das nicht so sehen) bringt die ganze Welt durcheinander. Das SARS-CoV-2-Virus hat einen Durchmesser von nur 60 bis 140 Nanometer (nm), also 0,00006 bis 0,00014 mm, es ist zwar sehr klein, aber doch so gefährlich.

Dieses Virus bzw. die Auswirkungen zwingen uns alle zu Einschränkungen und Zurückhaltung, was auch unser Vereinsleben ordentlich betrifft und gerade im letzten Jahr betroffen hat. Alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden, die Vereinsaktivitäten wurden auf ein Minimum reduziert. So hatten wir auch keine Vorstandssitzungen. Wichtige Informationen wurden per WhatsApp oder E-Mail oder persönlich weitergegeben und so notwendige Beschlüsse gefasst.

Unser jährlich stattfindender Richttag, die Generalversammlung, musste auch abgesagt werden. Geplantes Datum war der 7. März... Vom Vereinsrecht her ist es möglich, die Generalversammlung nicht abzuhalten. Nächstes Jahr sind wieder Neuwahlen, da werden wir dann alles nachholen.

Trotzdem wollen wir den Finanzbericht und den Mitgliederstand bekannt geben. Über die wenigen Aktivitäten haben wir laufend im Nachbarblatt berichtet.

Nun hoffen wir, dass unser **Brauchtumssonntag** am 13. Juni stattfinden darf.

Im Landesverband laufen schon Vorbereitungen für den **Siebenbürgischen Kulturherbst**.

Wir wollen auch auf unsere und eure Gesundheit achten und haben daher beschlossen, die aktuelle Ausgabe des Nachbarblatts nicht persönlich zu übergeben, sondern entweder "nur" in den Postkasten zu geben oder per Post zu versenden. Normalerweise haben wir entweder

bei der Generalversammlung oder mit dem Austeilen des Nachbarblatts den **Mitgliedsbeitrag** kassiert. Das fällt heuer auch den Vorsichtsmaßnahmen zum Opfer. Deshalb unsere Bitte:

Zahlen Sie bitte Ihren **Mitgliedsbeitrag 2021** ausnahmsweise mit beiliegendem Zahlschein oder per Online-Banking ein (IBAN: AT09 3460 8000 0022 8023).

Die **Beträge** sind wie folgt:

Mitglieder über 60 Jahre: € 10,- Jahresbeitrag, unter 60 Jahre: € 12,- je Person. Abonnement der Siebenbürgischen Zeitung: € 32,-

Sollten Sie den Beitrag 2020 noch nicht bezahlt haben, können Sie diesen auch gleich überweisen. Manche Beiträge konnten nicht kassiert werden, weil kein persönlicher Kontakt erlaubt war.

Wir alle wünschen uns, dass sich die Situation bessert und wir bald zu einem normalen (Vereins-)Leben zurückkehren können.

Im Namen des Vorstands wünsche ich euch allen viel Gesundheit und hoffentlich gibt es ein Wiedersehen beim Brauchtumssonntag.

Liebe Mitglieder der Siebenbürger Nachbarschaft Rosenau!



In den vergangenen Jahren durfte ich mit Ihnen an der Generalversammlung teilnehmen und ein Gebet sprechen, für die Verstorbenen und für die Gemeinschaft von uns allen.

Alle Heimgegangenen des vergangenen Jahres wissen wir der Liebe Gottes anvertraut. Unsere Gemeinschaft, freilich, leidet unter den aktuellen Regeln. Dennoch besteht sie auch in der räumlichen Trennung. Denn Gemeinschaft ist mehr als nur das Beisammensein.

Vor ein paar Jahren gab es eine 14-tägige Jugendfreizeit in Norwegen. Der Leiter bestand trotz Murrens der Schützlinge darauf, jeden Tag um Punkt 18 Uhr eine Andacht zu halten und das immer gleiche Lied miteinander zu singen.

In der zweiten Woche war eine besondere Aktion geplant. Jeder Jugendliche wurde am Morgen per Boot auf eine kleine, einsame Insel

gebracht. Dort sollte er 24 Stunden verbringen, dann würde er wieder geholt werden. Es ging um Selbsterfahrung.

Danach berichteten alle von ihren Erlebnissen. Eines hatten ihre Erzählungen gemeinsam. Ohne es zuvor vereinbart zu haben, hat sich jeder von den Jugendlichen um 18 Uhr hingesetzt, kurz gebetet und dieses eine Lied gesungen. Dieses Ritual gab ihnen das Gefühl, miteinander verbunden zu sein, trotz der räumlichen Trennung.

Auch wir sind verbunden. In Gedanken, im Gebet, mit unserer Geschichte und unserem Glauben.

Pfarrer Roman Fraiss

Gruß zum Frühlingsbeginn mit einem Märzchen - mǎrțișor

In Rumänien ist es Brauch, am 1. März seinen Liebsten - besonders Frauen und Kindern - ein sogenanntes Märzchen zu schenken. Es ist ein kleiner Anhänger mit einem Glückssymbol wie etwa Marienkäfer, Rauchfangkehrer, Kleeblatt, Hufeisen oder auch Herz, Anker, Blumen, geschmückt mit einer rot-weiß gedrehten Kordel. Diese symbolisiert den Kampf zwischen Winter (weiß) und Frühling (rot), zwischen Kälte und Wärme.

Das Märzchen wird etwa zwei Wochen im März als Schmuckstück auf Bluse oder Jacke getragen, oder auch am Handgelenk. Oft mit den ersten Frühlingsboten, einem kleinen Strauß Schneeglöckchen, persönlich oder per Brief übergeben, neuerdings auch auf digitalen Wegen, bringt das Märzchen zum Ausdruck: Ich denke an dich, ich mag dich, du bist mir wichtig!

Die Ursprünge dieses Brauchtums sind nicht genau bekannt, vermutlich stammt die Tradition sogar noch aus vorchristlicher Zeit, als im Römischen Reich am 1. März das neue Jahr und der Frühlingsbeginn gefeiert wurde.

Das Märzchen und die Karte auf dem Foto auf der Titelseite hat mir im Jahr 1987 mein damaliger Freund und heutiger Ehemann Andreas in einem Brief vom Militärdienst geschickt.

Text: Lotte Pitter

Die Legende des Mărțișor

Ob in Form einer Blume, eines Schmetterlings, einer Münze oder lächelnder Gesichter, das Mărțișor ist ein Grund zur Freude für jede Frau oder junge Dame. Das kleine Objekt, das an einer weiß-roten Schnur angebunden und Anfang März von Frauen auf der Brust getragen wird, heißt Mărțișor (Mărțișchen) und ist das Symbol für das Kommen des Frühlings. Hier sind zwei Legenden dazu.

Die Legende der Baba Dochia (der Alten Dochia)

Quelle: <https://dezvoltarespirituala.ro/legendele-babei-dochia/>
(übersetzt von Andreas Pitter)

Die Legende sagt, dass die Alte Dochia die Personifikation des alten Jahres und Dragobetes Mutter war. Der Sohn Dragobete heiratete gegen den Willen seiner Mutter. Um ihre Schwiegertochter an einem kalten Wintertag zu ärgern, gab Dochia ihr ein Bündel schwarzer Wolle und schickte sie zum Waschen an den Fluss. Sie sagte ihr, sie solle nicht zurückkehren, bis die Wolle weiß geworden sei. Das Mädchen versuchte die Wolle zu waschen, aber obwohl ihre Finger zu bluten begannen, blieb die Wolle schwarz. In ihrer Verzweiflung begann sie zu weinen, weil sie nicht zu ihrem geliebten Ehemann zurückkehren konnte.

Beeindruckt von dem Schmerz des Mädchens erschien Jesus Christus auf ihrem Weg (*dies ist nicht ungewöhnlich, denn in den Legenden des rumänischen Volkes erscheint Jesus in Begleitung des heiligen Petrus oft im Leben der Menschen, um ihnen in der Not zu helfen*), gab ihr eine rote Blume und sagte ihr, sie solle die Wolle damit noch einmal waschen.

Das Mädchen dankte, legte die Blume ins Wasser, wusch die Wolle noch einmal und stellte mit Erstaunen fest, dass sie weiß geworden war. Glücklicherweise, dass sie diese schwierige Aufgabe erledigt hatte, ging sie frohen Schrittes nach Hause, wo sie von ihrer Schwiegermutter nicht mit Freuden empfangen wurde, im Gegenteil: als die Alte die Geschichte hörte, beschuldigte sie das Mädchen, dass Mărțișor (so nannte ihn das Mädchen, weil sie Jesus nicht erkannt hatte) ihr Liebhaber sei.

Nach diesem Vorfall machte sich die Alte Dochia mit ihrer Herde auf den Weg in die Berge, weil sie überzeugt war, dass der Frühling bereits

gekommen sei. Von wo sonst hätte Mărțișor die Blume haben können? Während ihrer Reise zog sie nacheinander die 12 Pelze aus, die sie trug, bis sie keinen mehr hatte. Aber dann schlug das Wetter um. So schön es am Anfang des Tages gewesen war, so hässlich war es jetzt geworden. Es schneite und alles fing an zu frieren. Die Alte Dochia hatte keine andere Kleidung mehr, mit der sie sich wärmen konnte, und erstarrte der Legende nach mit ihren Schafen zu Steinen, aufgrund des starken Frostes, den der Monat März geschickt hatte, der ihn von seinen jüngeren Bruder, dem Februar, ausgeliehen hatte.

Seitdem symbolisieren Rot und Weiß den Kampf zwischen Winter und Frühling, Gut und Böse.

Die Felsen sind noch heute im Ceahlău Gebirge zu sehen und sind ein lebendiges Zeugnis dieses rumänischen Mythos.



Der Kampf mit dem Drachen

Quelle: www.libertatea.ro/stiri/legenda-martisorului-tu-stii-care-este-povestea-snurului-alb-rosu-1301041 (übersetzt von Andreas Pitter)

Eine weitere Legende des Mărțișor besagt, dass die Sonne als Jüngling auf die Erde gekommen ist. (*Im Rumänischen ist das Wort Sonne männlich*).

Es wird gesagt, dass "Sonne" eines Tages in einer "Hora" (rumänischer Tanz) tanzen wollte, also kam er auf die Erde und sah aus wie ein junger Mann. Ein gefährlicher Drache erfuhr, dass Sonne nicht mehr am Himmel war, nutzte die Gelegenheit, entführte den Jüngling und sperrte ihn in den Kerker seines Schlosses.

Weil es keine Wärme mehr von der Sonne gab und ihre Strahlen niemanden mehr streichelten, veränderte sich die Welt, nicht einmal die Kinder lachten mehr. Aber ein junger Mann namens Mărțișor hatte den Mut, sich dem Drachen zu stellen, um Sonne zu befreien. Nach einer langen Reise von drei Jahreszeiten (Sommer, Herbst und Winter) erreichte der tapfere junge Mann den Drachen und kämpfte tage- und nächtelang, bis er den Drachen besiegte. Sonne wurde befreit und

erweckte die Welt wieder zum Leben, aber der junge Befreier konnte sie aufgrund der Wunden während des Kampfes nicht mehr genießen. Sein ganzes Blut floss auf dem makellosen Schnee, und dies ist der Grund, warum die Schnur des Märtisor rot und weiß ist.

Ostereier färben - Anleitung

In den Jahren 2017, 2018 und 2019 habe ich mit Kindern und Erwachsenen viele Ostereier gefärbt; 2020 musste die Aktion kurzfristig abgesagt werden; heuer gibt es eine Anleitung dazu. Probiert es einfach aus – in den letzten Jahren waren sich alle einig, dass es kinderleicht ist!

Ein grünes, frisches, möglichst verzweigtes Blatt wird mit Hilfe eines zurecht geschnittenen Teiles einer Feinstrumpfhose auf dem rohen Ei platziert. Mit einem dicken Garn wird der Strumpf festgebunden.



Dann werden die Eier in einen Topf mit roten Zwiebelschalen gelegt, mit Wasser bedeckt und 10-15 Minuten gekocht. Je nach Menge der Schalen und Dauer des Kochens können so unterschiedliche Farbnuancen entstehen. Wenn man gelbe Zwiebelschalen verwendet, ist die Farbe heller.

Die gekochten Eier aus dem Wasser herausnehmen (Vorsicht: heiß!) und mit einer Schere vom Strumpf befreien - und staunen, welches Muster nun sichtbar wird. Mit etwas Öl auf einer Küchenrolle die noch warmen Eier glänzend polieren (früher haben wir das mit Speckschwarte gemacht).

Wir wünschen allen Lesern gutes Gelingen und Frohe Ostern!

Text: Lotte Pitter; Fotos aus dem Archiv der Nachbarschaft



Kassabericht für das Jahr 2020

Geldbestand am	1.1.2020	31.12.2020
Nachbarschaft (Bar + Konto + Sparbücher)	24.378,57	22.382,96
Jugendreferat, Sparbuch	3.797,76	3.802,03
Summe	28.176,33	26.184,99
	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge, Zeitung / Abgabe Landesverband OÖ	3.412,00	1.414,00
Brauchtumssonntag	0,00	0,00
Tag der Gemeinschaft	0,00	0,00
Kulturherbst	0,00	0,00
Andere Veranstaltungen	411,50	777,30
Nachbarblatt - Spenden / Druck, Porto	397,00	895,51
Geburtstage, Jubiläen, Beerdigungen	0,00	566,37
Siebi-Stüberl und Anschaffungen	0,00	507,91
Ausflug	0,00	0,00
Unterstützung andere Vereine / Personen	0,00	117,00
Sonstiges	1.141,69	457,59
Zinsen / Spesen Konto + Sparbuch	12,53	3,15
Museumsprojekt Lenzing, Lager Aichergut	0,00	2.631,50
Summe	5.374,72	7.370,33
Verlust	-1.995,61	

Erläuterungen zum Kassabericht:

Die Veranstaltungen Brauchtumssonntag, Tag der Gemeinschaft und Kulturherbst sowie Ausflug fanden nicht statt, weshalb es keine Einnahmen und Ausgaben gab.

Unter "Sonstiges" ist bei Einnahmen die Unterstützung des NPO-Fonds aufgrund der Corona-bedingten finanziellen Situation zu finden. Der Betrag von € 1.087,80 wurde als Zuschuss überwiesen.

Bericht der Rechnungsprüfer

Die Kassa wurde am 26. Februar von den Rechnungsprüfern Peter Schuster und Markus Kaltenbrunner kontrolliert. Es gab keinerlei Beanstandungen. Vielen Dank an Lotte Pitter für die vorbildliche und lobenswerte Kassaführung. (Markus Kaltenbrunner)

Mitgliederstand

3. März 2021: 259 Mitglieder (im März 2020: 255 Mitglieder)

Todesfälle: 5 Eintritte: 9

Geburtstage, Jubiläen und Todesfall

01.03.	Brigitte Schuster, Rosenau, 66 Jahre
02.03.	Renate Nünlist, Schweiz, 63 Jahre
02.03.	Susanne Derra, Schörfling, 89 Jahre
02.03.	Karl Röschl, Lenzing, 66 Jahre
04.03.	Monika Klein, Rosenau, 61 Jahre
05.03.	Horst Klein, Rosenau (Sonnleitenweg), 76 Jahre
06.03.	Brigitte Seiwert, Rosenau, 77 Jahre
11.03.	Edda Petri, Rosenau, 73 Jahre
14.03.	Helga Ofenmüller, Rosenau, 76 Jahre
15.03.	Horst Klein, Rosenau (Maria-Theresia-Straße), 72 Jahre
17.03.	Johannes Kübler, Seewalchen, 75 Jahre
18.03.	Alfred Schuster, Rosenau, 68 Jahre
20.03.	Ibolya Seiler, Lenzing, 64 Jahre
21.03.	Waltraud Kindl, Rosenau, 70 Jahre
22.03.	Veronika Schuster, Rosenau, 62 Jahre
23.03.	Katharina Müller, Rosenau, 72 Jahre
24.03.	Hermann Haslinger, Lenzing, 68 Jahre
24.03.	Brigitte Theil-Steinmetz, Lenzing, 66 Jahre
26.03.	Michael Thomae, Steindorf, 78 Jahre
29.03.	Franz Emeder, Rosenau, 62 Jahre
31.03.	Rupert Ematinger, Rosenau, 64 Jahre
02.04.	Christa Stocker, Schörfling, 66 Jahre
03.04.	Helga Stockinger, Seewalchen, 63 Jahre
05.04.	Dietlinde Ruttner, Timelkam, 74 Jahre
07.04.	Georg Schuster, Lenzing, 86 Jahre
10.04.	Reinhart Emrich, Wolfsegg, 73 Jahre
17.04.	Anna Zirwig, Lenzing, 81 Jahre
17.04.	Friedrich Englmayr, Schörfling, 80 Jahre
21.04.	Rosina Pallweber, Rosenau, 83 Jahre
23.04.	Claudia Pop, Rosenau, 70 Jahre
28.04.	Sara Strauss, Rosenau, 82 Jahre
30.04.	Elisabeth Moser, Großklein, 72 Jahre
01.05.	Rosmarie Krestel, Schörfling, 84 Jahre
03.05.	Gottfried Aschauer, Gampfern, 69 Jahre

04.05.	Monika Schürrer, Alt-Lenzing, 77 Jahre
04.05.	Helga Lacher, Lenzing, 71 Jahre
05.05.	Ursula Kaltenbrunner, Lenzing, 73 Jahre
05.05.	Roswitha Mohr, Rosenau, 64 Jahre
07.05.	Fritz Hones, Seewalchen, 67 Jahre
09.05.	Michael Gottschling, Oberachmann, 84 Jahre
09.05.	Marianne Lindner, Vöcklabruck, 69 Jahre
13.05.	Traudi Zilles, Rosenau, 77 Jahre
15.05.	Stefan Schürrer, Alt-Lenzing, 79 Jahre
15.05.	Regina Dvojak, Rosenau, 70 Jahre
22.05.	Michael Schuster, Lenzing, 84 Jahre
24.05.	Elfriede Groihs, Rosenau, 71 Jahre
24.05.	Maria Fritsch, Rosenau, 67 Jahre
28.05.	Maria Henrich, Rosenau, 74 Jahre
30.05.	Susanne Fritsch, Rosenau, 80 Jahre
31.05.	Michael Frim, Rosenau, 88 Jahre
31.05.	Katharina Lindert, Rosenau, 70 Jahre

Wir entschuldigen uns im Vorfeld für eventuell "vergessene" Geburtstage und weisen darauf hin, dass Namen erst ab dem 60. Geburtstag im Nachbarblatt abgedruckt werden!



80. Geburtstag
Georg Schuster,
Schwanenstadt,
mit Gattin Ahlam

85. Geburtstag
Maria Schneeweiss (rechts im
Bild), Rosenau, mit Ehren-
Nachbarmutter Rose Kasper



Todesfall



Erna Redleithner
Frankenmarkt
† 8. Februar 2021
104. Lebensjahr

*„Herr, dir in die Hände sei
Anfang und Ende, sei alles
gelegt.“ Eduard Mörike*

*Wir trauern um unser ältestes
Mitglied. Alt-Nachbarvater
Michael Schuster konnte ihr noch
zu ihrem 103. Geburtstag im
Jänner bei bester Gesundheit
gratulieren.*

Mitteilung laut Mediengesetz

Medieninhaber: Österreichischer Verein der Siebenbürger Sachsen – Nachbarschaft Rosenau, ZVR-Nr. 699020072

Für den Inhalt verantwortlich: DI Franz Peter Seiler, Tegetthoffstraße 78/6, 4840 Vöcklabruck, Tel. 0676 377 8133

Offenlegung: Information über Aktivitäten und das Vereinsleben des Vereins

Eigene Vervielfältigung, **Erscheinungs- und Herstellungsort:** Seewalchen am Attersee

Bankverbindung: Raiffeisenbank Attersee-Nord, IBAN AT09 3460 8000 0022 8023 – BIC RZOOAT2L608